

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Budapest, 1937-05-16

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

den 16.V.37.

Beste Mäusin -: das ist ja erleichternd, mit E - , obwohl, andererseits, ihr schlechtes Befinden dann wiederum noch unangebrachter und besorgniserregender ist. Hoffentlich wird sie kommen. In den letzten Tagen habe ich ihr, wegen der Ungewissheit, nicht geschrieben; werde es aber nun nachholen. - Vom Friedrich hatte ich eine kurze Nachricht, während Medi-Dulala bei ihm war; von Verlobung war nicht die Rede. Sehr wohl möglich, dass er es einfach nicht tut.

Hier ist wieder alles sehr nett und traulich - schade nur, dass unser Lazi bettlägrig ist, schon seit Wochen und noch für Wochen - eine Herzgeschichte, Verkalkungserscheinung, wie er sagt, jedenfalls muss er ganz fest liegen und es scheint ziemlich unangenehm zu sein. Loli pflegt ihn übrigens rührend. Von dir ist viel und lobpreisend die Rede; auch Schwester Irene, die Landadlige, erschien und mischte sich in den Chorus. Christa, die draussen in Hatvan ist, habe ich noch nicht gesehen. Umso mehr den Zarek, leider auch seine Mama, eine sehr jammervolle Figur. Sonst eher stilles Leben, verglichen mit den turbulenten Tagen von Wien und Prag. Wieder etwas mehr Arbeit, im Augenblick freilich nur Artikel. Werde nächstens wohl aufs Land, zum sehr reichen Vetter Bondi Hatvany fahren. Danke, eher etwas später als vorgesehen zurück zu kommen.

Gestatte eine kleine Anmerkung über GE L D .

Der Mai ist schön; wir aber stehen im August. Lächerlich und auch traurig: aber wir müssen noch etwas weiter in den Herbst vorrücken; durch den Wiener finanziellen Reinfall schwer geschädigt

Wie

ich bin, benötige ich, alles in allem - für Aufenthalt hier und für Rückreise - wohl noch zwei Monate: das bedeutet, September-Oktober, und dann soll n i e mehr davon die Rede sein. Nun gibt es zwei für dich relativ sehr behagliche Methoden, das zu arrangieren: Entweder, ich kann hier beim "Athenäum" abheben - also Pengös, zu denen ihr ja doch sonst kaum kämet. In diesem Fall müsstest du gleich mir, oder dem Verlag, eine Bestätigung schreiben, dass ich den Gegenwert von 240 schw. frs. - zum A u s l a n d kurs umgerechnet, denke ich - zu bekommen habe. Wenn gegen diese Athenäum-Kombination irgendetwas spricht, dann liesse sich sehr leicht mit Onkel Lazi etwas arrangieren: wenn du ihm - oder auch nur mir - in s e h r z u r ü c k h a l t e n d e r Form mitteilst, dass 240 frs. - irgendwann einmal, wenn er sie braucht - seiner harren, dann honoriert er mich, wie ich es wünsche. - Beide Formen sind insofern äusserst m i l d e, als sie keinen Barverlust für dich mit sich bringen - nicht für den Moment, meine ich. Aeussere dich nun, welche dir lieber ist. Und lege den entsprechenden Zettel (an Lazi oder an den Verlag) bei.

Und dank auch schön.

Sehr unangenehm, dass ich schon wieder so hoch in der Kreide bin; aber es werden auch wieder wohlige kleine Einnahmen kommen - Artikel kann ich ja placieren, so viel ich nur irgend will, die Blättchen warten nur so darauf.

Grüsse und Besserungswünsche dem Z., Grüsse auch der Medi. Die lieben Wirte lassen natürlich alles Innige sagen. Klein-Klari ist immer noch ziemlich streng und düster.

T. u. w.

K.

Bibliothek
München

3527/75